

## Bundesverdienstkreuz für Reinhard Müller

**Neudietendorf 11/03/2010** Heute wird der Landesgeschäftsführer des PARITÄTISCHEN Thüringen, Reinhard Müller, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. In der Thüringer Staatskanzlei wird Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht den Orden im Namen des Bundespräsidenten Horst Köhler verleihen. Seit 1992 ist Müller Landesgeschäftsführer des PARITÄTISCHEN Thüringen. Das Credo eines gestalterisch wirkenden und innovativen Spitzenverbandes der Wohlfahrtspflege hat Müller entscheidend mitgeprägt. Gerade in herausfordernden Zeiten gewinnt dieses Credo an Bedeutung. Aktuell führt der PARITÄTISCHE Thüringen im zwanzigsten Jahr seines Bestehens die Diskussion zur Systemrelevanz der sozialen Infrastruktur. Damit reagiert der Verband auf die Kürzungswelle in den Städten und Gemeinden und unterstreicht die Forderung nach umfassenden, auch finanziellen Hilfen sowie strukturellen Veränderungen in der Finanzierung der Länder und Kommunen.

„20 Jahre PARITÄTISCHER Thüringen sind kein Grund, sich auf die Schulter zu klopfen. Es ist jedoch Anlass, gemeinsam mit über 320 Mitgliedsorganisationen auf das soziale Netzwerk zu schauen, das in diesen Jahren aufgebaut wurde“, betont Müller. Um so mehr gelte es in Zeiten der Krise darauf zu achten, dass nicht soziale Errungenschaften zunichte gemacht würden, da Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit unkalkulierbare gesellschaftliche Kosten nach sich zögen. Einmal mehr unterstreicht Müller die Forderung einer Generaldebatte über die Systemrelevanz der Sozialwirtschaft. Im Rahmen seiner Arbeit im Landespflegeausschuss betont Müller nicht nur wie wichtig gute Pflege ist, sondern das diese auch gute Pflegende und gute Rahmenbedingungen braucht. „In Thüringen fällt es immer schwerer, qualifizierte und motivierte Pflegekräfte zu finden, denn die Kassen zahlen hier in fast allen Bereichen die geringsten Entgelte, so dass wir immer mehr Abwanderung im Pflegebereich zu verzeichnen haben“. Hier sieht Müller massiven Handlungsbedarf. Ein Thema, das Müller, neben vielen anderen, auch in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege, vorantreibt. Dabei geht es dem Sozialexperten nicht nur um die guten Rahmenbedingungen, vielmehr geht es um die Anerkennung der Sozialwirtschaft, als systemrelevante Größe in Thüringen. Das Engagement als Präsidiumsmitglied im Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. unterstreicht dieses Anliegen.

Um so mehr sieht Müller die Auszeichnung als Ansporn und Auftrag weiterzumachen und den Aufbau der Kompetenzzentren für Barrierefreiheit und Demografie voranzubringen. Gesellschaftliche Veränderungen, vor allem in Krisenzeiten, brauchen Begleitung und Dynamik. Von der Thüringer Politik erwartet der Sozialexperte die Anerkennung der demografischen Veränderungsprozesse. „Dieses muss in politischen und investiven Entscheidungen sichtbar werden. Die Langsamkeit der politischen Ebenen wirkt da kontraproduktiv“, ist Müller überzeugt.

Neben seinem unermüdlichen Engagement für den PARITÄTISCHEN hat Müller sich besondere Verdienste durch sein langjähriges Engagement im Kuratorium der Fachhochschule Jena erworben.